

Dringende Vorarbeit über die Stellung des Thomas im 13. Jahrhundert und die Struktur seines Denkens, eine gerechte und Anteil nehmende Schlußbewertung der Gedankenarbeit des Fürsten der Scholastik; in einem Anhang folgt eine Tafel der wichtigsten Lebensdaten und ein Verzeichnis der Werke des hl. Thomas sowie ein ausgedehntes Literaturverzeichnis. Mehr als 500 Seiten sind dem Aufbau der Wirklichkeit nach Thomas gewidmet. Die vier Hauptabschnitte: die Struktur des Einzeldings - das Stufenreich der Seinsformen und ihr Zusammenhang - Werden und Veränderung, Entstehen und Vergehen der Dinge - endlich die Welt ein Ordo - geben einen umfassenden und überzeugenden Einblick von der Gedankenarbeit des Aquinaten. Im Gegensatz zu Sertillanges wird die ganze Lehre des hl. Thomas dargestellt, auch das, was heute überholt ist, z. B. in der Lehre vom Himmel usw. Die Verbindung von historischer und systematischer Methode führt immer wieder an die geschichtlichen Quellen, an Aristoteles oder die Neuplatoniker heran, wenn auch die Sachproblematik im Vordergrund steht. Bei allen strittigen Punkten von einiger Bedeutung werden nicht bloß die entscheidenden Thomastexte in großer Zahl, sondern auch die Urteile der Spezialforschung und monographischen Untersuchung namhaft gemacht. Einteilung und Aufbau sind originell, pädagogisch und dem Geist des Thomaswerkes entsprechend. Vor allem gilt dies für den letzten Hauptteil, der den Ordogedanken in ebenso klaren wie tiefen Ausführungen wiedergibt. Gott als Urheber des Ordo, der Ordo im Universum, der Ordo beim Menschen in Erkenntnis, Wissenschaft, Sittlichkeit, Gemeinschaft und Recht, endlich der Heilsordo sind die Haupttitel der Untersuchungen. Die Darstellung selber vermeidet jeden Überschwang, ist klar bis in die kleinsten Abschnitte durchdisponiert, aber zugleich edel. Sie läßt in den scheinbar nüchternen, nur auf die Tatsachen gerichteten Ausführungen, die die Person des Forschers zurücktreten lassen, doch auch immer wieder ein wohlthuendes Ethos und eine ausintimer Sachkenntnis alter und neuer Wissenschaftsforschung entspringende Anteilnahme

hervorstrahlen. Sehr angenehm wirkt die Objektivität, die genau zwischen Darstellung und Kritik unterscheidet. Die Kritik selbst ist offen, aber maßvoll. Natürlich ist es bei den verschiedenen Thomasinterpretationen wohl nicht möglich, daß alle Entscheidungen bezüglich der traditionellen Meinungsverschiedenheiten ausnahmslos bei allen Gnade finden. Obwohl keine Biographie beabsichtigt war, so kommt doch im gewaltigen Geisteswerk, das uns der Verfasser mit überlegenem Wissen vorlegt, ungewollt auch die mächtige Persönlichkeit des Aquinaten zu überzeugendem Ausdruck. Wir haben nun in deutscher Sprache ein monumentales Werk über die Philosophie des hl. Thomas, wie es kein anderes Land besitzt. Dafür gebührt dem Verfasser aufrichtiger Dank.

J. B. Schuster S. J.

Heiligengestalten

Ein Mensch unter Gottes Meißel.

Arnold Janssen, Gründer des Steyler Missionswerkes. Von Schwester Sixta Kasbauer. 80 (421 S.) Steyl 1937, Missionsdruckerei. Geb. M 4.-

Zum hundertsten Geburtstag des großen Gründers des Steyler Missionswerkes will das Buch die Gestalt des außergewöhnlichen Mannes lebendig, getreu und gewinnend vor uns erstehen lassen. Es wurde mit Absicht die mehr gelockerte Form eines Entwicklungsromans gewählt, um das Persönlich-Menschliche, das innere Ringen und Reifen eindrucksvoller darstellen zu können. Dabei ist es in der Erzählung nicht ganz gelungen, die organische Einheit zu wahren und Anklänge an den Kalenderstil zu vermeiden. Doch bleibt die Darstellung den Quellen getreu und läßt in dem mit gewissenhafter Sorgfalt gezeichneten Bild des Dieners Gottes die charakteristischen Züge Arnold Janssens hervorleuchten. Man sieht bewundernd die Entwicklung dieses zähen, arbeitsmutigen, ungewöhnlich zielstrebigem Mannes, sein Beten und Ringen um apostolische Heiligkeit und Wirksamkeit, und die staunenswerten Leistungen in Gründung und Aufbau seines Werkes. O. Pies S. J.